

DEUTSCHLAND: 5,95 € | A: 6,95 € | CH: 11,60 CHF | B, L: 7,10 € | NL: 7,30 € | I, E: 7,50 € | GR: 8,20 € | DK: 66,00
DKK NO: 83,00 NOK | S: 83,00 SEK | CZ: 245,00 CZK | H: 2620 HUF

AUGUST | 08/2014
AUSGABE 222 | 20. JAHRGANG

Tätowier Magazin



www.taetowiermagazin.de

100
FAKTEN, MYTHEN,
TIPPS UND INFOS ZU
TATTOOS
EXTRA!
36-SEITIGES
HEFT IM HEFT



BAROCK-STIL
Tätowierer Guil Zekri
erfindet sich neu

**MESSE
DORTMUND**
Ein Pott Buntes

**NEUER STIL
AUS HAMBURG**

Illustrationen
als Tattoos

**JUDITH
VAN HEL**

Einmal Mainstream
und zurück

**EXKLUSIV-
INTERVIEW**

BEATSTEAKS

Punkrock aus Berlin



**TATTOO-
CONVENTIONS:**
· AMSTERDAM
· KATHMANDU
· MOSKAU

MEGAN FOX' TATTOOS

LEXY HELL ZWISCHEN
LAUFSTEG UND
SWINGERCLUB



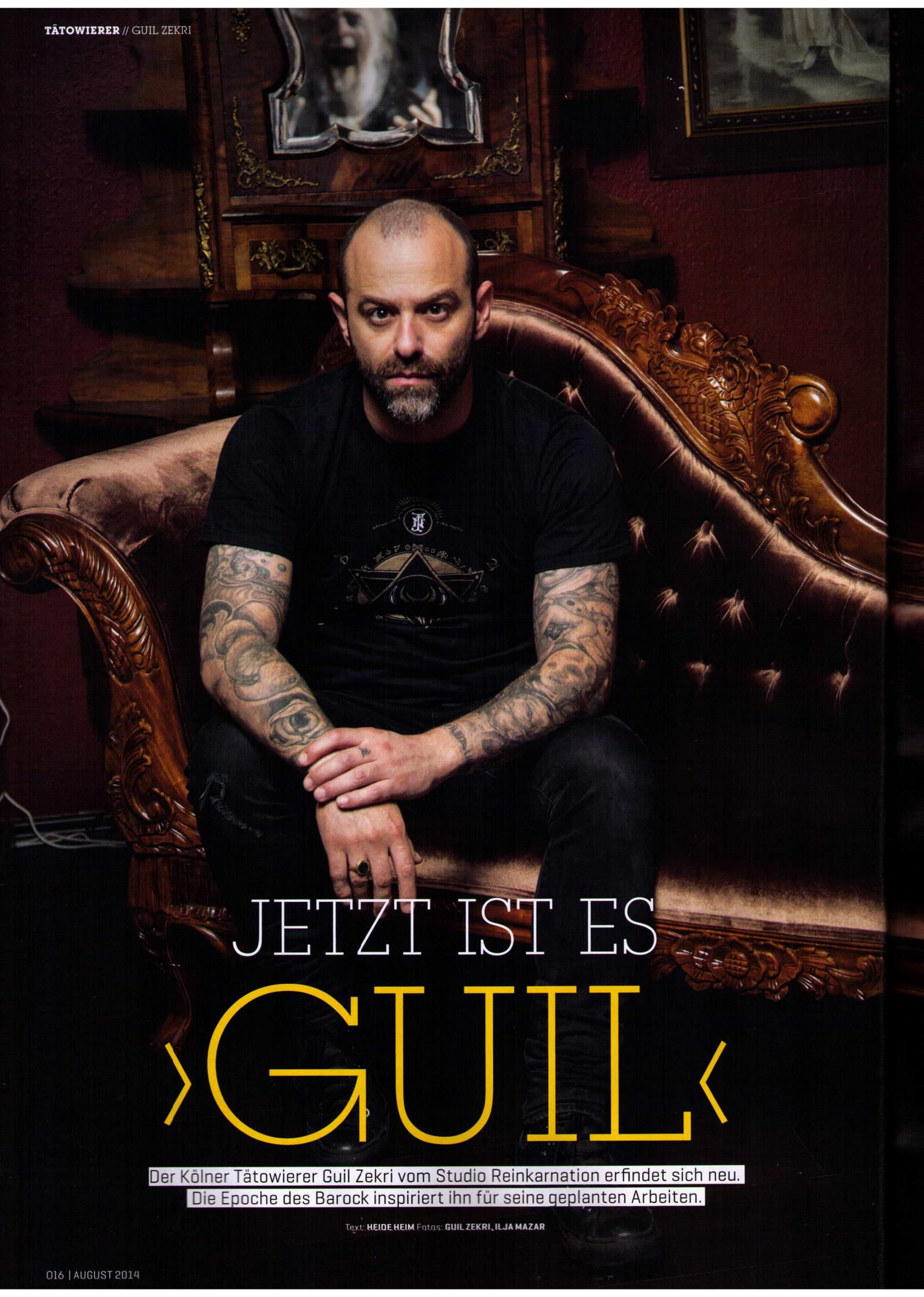
Blick in die Zukunft

Öl auf Leinwand von Guil Zekri, Reinkarnation, Köln

»The Oracle« ist der erste Teil einer zweiteiligen Bilderserie, bei der für Guil Zekri dieselbe junge Frau Modell stand. Das Orakel befindet sich im Trancezustand und schaut durch die Augen der Zukunft. Die Stimmung des Bildes ist hoffnungsvoll, was sowohl durch das entspannte Gesicht des weiblichen Orakels als auch durch die Wahl der Hintergrundfarbe des Bildes zum Ausdruck kommt. Das ändert sich beim zweiten Teil der Serie mit dem Titel »She Saw the Future«: Was Guil das Orakel für die Zukunft voraussehen ließ, lässt nichts Gutes erwarten.

Foto: ILJA MAZAR





JETZT IST ES
>GUIL<

Der Kölner Tätowierer Guil Zekri vom Studio Reinkarnation erfindet sich neu.
Die Epoche des Barock inspiriert ihn für seine geplanten Arbeiten.

Text: HEIDE HEIM Fotos: GUIL ZEKRI, ILJA MAZAR



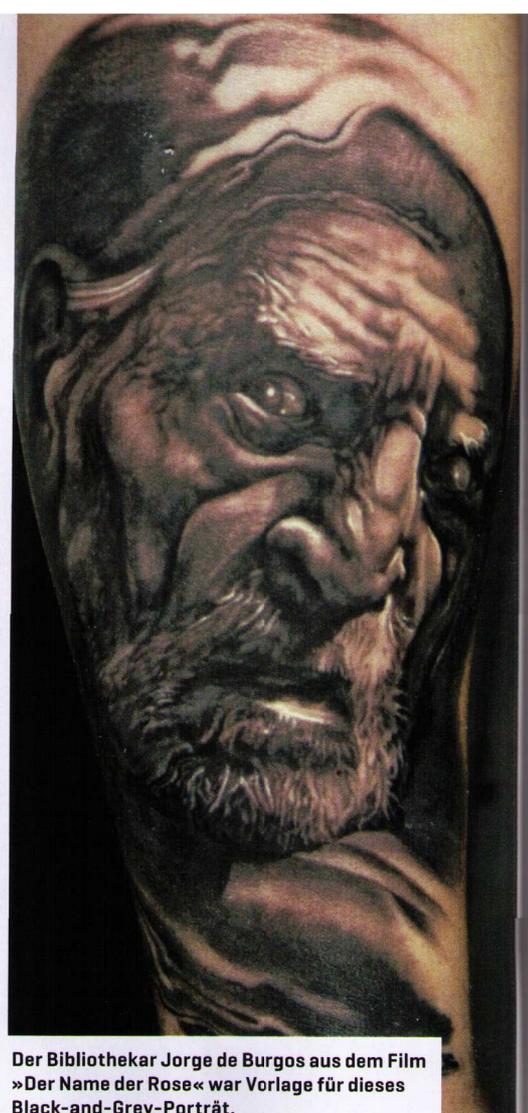
Tattoos im Spannungsfeld zwischen Mythologie und Kitsch. Übrigens ein Begriff, mit dem Guil Zekri kein Problem hat.

Fünf Treppenstufen reichen aus, um in Guil Zekris Welt abzutauchen. Sie führen in sein im Souterrain gelegenes neues Studio im Kölner Szenebezirk »Kwartier Latäng« (Neustadt-Süd). Gedämpfte Beleuchtung. Nur Lichtspots leiten die Aufmerksamkeit zu großformatigen Ölgemälden in schweren Holzrahmen, die an Wänden mit golddurchwirkten, dunkelroten Tapeten hängen. Die kleinen Scheinwerfer führen den Blick zu edlen Barockmöbeln, die auf den dunkel gebeizten Holzdielen stehen,

zu Vitrinen mit Piercingschmuck, weiter zum Tresen, wo zwei große braune Augen den Besucher mit offenem, warmem Blick empfangen. Das ist das Reich des Wahlkölners Guil Zekri, der im Juli dieses Jahres offiziell sein zweites Studio »Reinkarnation« eröffnet hat, um sich hier auf seine neuen Projekte konzentrieren zu können. »Im Moment ist es wie ein Clash, alles kommt perfekt zusammen. Das neue Studio, meine stilistische Neuorientierung, meine Musik, die Malerei ... Alles passt. I love it so much!«



Zentral steht das japanische Motiv eines Samurai, das von Guil im Stil einer barocken Steinskulptur umgesetzt wurde.



Der Bibliothekar Jorge de Burgos aus dem Film »Der Name der Rose« war Vorlage für dieses Black-and-Grey-Porträt.



Chaot mit Bauchgefühl

Seine Begeisterung ist ansteckend und der Schlüssel zu seinem Erfolg. Er selbst bezeichnet sich als Chaot, als einer, der nie entspannen kann, immer etwas tun muss. »Und anscheinend hab ich auch ein gutes Gefühl für die richtigen Menschen an meiner Seite, die meine Schwächen kompensieren und meinen Aktionismus organisatorisch in die richtigen Bahnen lenken.« Wie die Shopmanagerin Maria, die vorher bei Andy Engel in Kitzingen gearbeitet hat, und die – wie es Guil respektvoll ausdrückt – »durch die gute Andy-Engel-Schule gegangen ist.« Das neue Studio ist ihm eine Herzensangelegenheit. »Es geht nicht ums Geld, wie vielleicht manche denken, sondern es ist eine ganz persönliche Sache, ein Ort zur Weiterentwicklung. Und der Rahmen dafür ist perfekt.«

Kulturschock

Das Interieur ist das Abbild dessen, was den gebürtigen Israeli schon immer begeistert hat und auf was er sich jetzt auch mit seiner Arbeit als Tätowierer fokussieren möchte: Stilistisch will er zukünftig seine Arbeiten am Barock ausrichten. So verbindet er futuristische Elemente mit Einflüssen dieser Epoche. Es ist eine künstlerische Entwicklung, die – aus dem Blickwinkel seiner Biografie betrachtet – nachvollziehbar ist. Der gebürtige Israeli ist in Netanya aufgewachsen, einer kleinen, auf dem Reißbrett entstandenen Stadt nördlich von Tel Aviv, und in der er für sich keinen Raum für Entwicklung sah. Das gesellschaftliche Umfeld empfand er als repressiv. »Ich wollte raus und bin 1997 zuerst ein Jahr in den USA gewesen und ein Jahr später nach Paris umgezogen. Die Stadt empfand er als einen Kulturschock. Diese Opulenz, all

WORD-CUP

Kölsch oder Wein?
Rotwein

Köln ist ...
Locker.

Tätowierer sein ist ...
ein Beruf

Chef sein bedeutet ...
Spielt für mich keine Rolle.

Zuletzt gelesenes Buch?
The Lady in Gold. Eine Biografie über Adele Bloch-Bauer, eine jüdische Dame der Gesellschaft, die für den Maler Klimt Porträt saß.

Beeindruckendste Künstler?
Rubens, Caravaccio

Lieblingsmusiker?
Steven Wilson



Fantastisches Licht- und Schattenspiel mit mythischen Bildelementen.

»Wenn du so barock bleibst, wird nie ein Künstler aus dir«, wurde Guil von einem Dozenten an der Uni kritisiert



Bei der Lichtführung im Gemälde »Der römische Soldat« wird der Einfluss des Barock auf Guils Arbeiten besonders deutlich.

die Verzierungen an den Gebäuden, die Museen, die Kultur, das Schöne, die künstlerische Freiheit und auch die Übertreibung ...«

Er war so stark in diesem Thema, dass ihn ein Dozent an der Universität mit dem Vorwurf konfrontierte: »Wenn du so barock bleibst, wird nie ein Künstler aus dir!« In seinem jugendlichen Enthusiasmus wusste er sich nicht anders zu helfen, als den respektierten Lehrer mit der Antwort zu brüskieren: »Ihr habt den Barock nur alle nicht verstanden!« Dieser Mann arbeitet immer noch an der Universität. Heute sind sie gute Freunde.

Fest der Sinne

Die prachtvoll dekorierten und ausgestalteten Gebäude und Gärten des Barock (Ende 16 Jh. bis Mitte 18. Jh.) dienten vor allem repräsentativen Zwecken, waren Ausdruck der Macht, die sowohl die katholische Kirche als



Linien brechen zwar den Realismus, aber bei einem Tattoo sind sie trotz starker Hell-Dunkel-Kontraste notwendig.

Theatralische Lichtführung und Komposition schaffen im Barock die Illusion der Wirklichkeit

auch die europäischen Herrscher zum Ausdruck bringen wollten. Und obwohl die Auftraggeber meist Geistliche und Adlige waren, fingen die Künstler an, sich von den Vorgaben ihrer Arbeitgeber zu lösen und künstlerisch autonom zu arbeiten. Die Faszination, die diese Epoche auf Guil ausübt, ist allein der Schönheit gewidmet, der durch theatralische Lichtführung und Komposition geschaffenen Illusion einer Wirklichkeit, in der die Fülle und der Reichtum des Lebens zum Ausdruck kommen. Religiöse und mythologische Symbole aus der griechischen und römischen Antike fließen in die Bilder ein, sie zeigen surreale Aspekte, Fantasierelemente und immer wieder organische Strukturen. »Diese

Bildwelten habe ich vorher nur auf Leinwand gemalt. Kollegen wie Robert Hernandez und Boris haben mir zugesprochen, dass ich meine Malerei und das Tätowieren zusammenbringen soll. Zukünftig werde ich mich voll darauf konzentrieren, meine künstlerischen Vorstellungen als Tattoo umzusetzen.«

Obwohl Göttergestalten in seinen Bildern ein Thema sind, spielt für ihn persönlich der Glaube keine Rolle. »Die Menschen haben Erklärungen gesucht und dafür Götterbilder geschaffen. In der Antike war Zeus für die Blitze verantwortlich und Poseidon für die Gefahren des Meeres. Genauso wie noch niemand ein Alien gesehen hat, hat auch niemand Gott als Gestalt gesehen. Ich respektie-

BIOGRAFIE GUIL ZEKRI (40)

Sein erstes Tattoo ließ sich Guil Zekri mit 17 Jahren auf die Schulter stechen, weitere folgten, er half sogar in einem Tattoo-Studio aus. Dass er jemals Tätowierer sein wird, hatte der in Israel geborene Guil damals noch nicht im Blick.

MUSIK IN DEN USA

Der Musik gehörte seine Leidenschaft; noch heute spielt er Bass in einer Progressive-Metal-Band. Nach seiner dreijährigen Wehrpflicht ging er in die USA. Er hatte die Hoffnung, dort als professioneller Musiker arbeiten zu können. »Vielleicht sogar Rockstar zu werden«, lacht er.

STUDIUM IN FRANKREICH

Nach einem Jahr in Los Angeles und New York zog Guil im August 1998 für ein Studium nach Paris, nebenher jobbte er als Assistent in einem Tattoo-Studio. »Ich studierte »Art Plastique«, eine Mischung aus Philosophie und Kunstästhetik, das hatte nicht mit Kunstgeschichte oder Malerei zu tun. Es ging darum, dass wir Studenten Kunst hinterfragen sollten. Botschaft, Schönheit, Kitsch, Groteske waren Begriffe, mit denen wir uns auseinandersetzten.«

TÄTOWIEREN IN DEUTSCHLAND

Das Studium brach er ein Semester vor seinem Masters Degree ab und zog nach Münster – der Liebe wegen. »Dort nahm ich das Telefonbuch und suchte nach Tattoo-Studios. Unter A fand ich Alan Dixon vom Studio Robinson & Dixon. Ich rief an, bewarb mich und blieb zehn Monate.« Von da ging es weiter nach Köln, wo er David Laszlo traf, zusammen eröffneten sie am 12. Juli 2007 das erste Reinkarnation. »Es war ein kleiner, 35 Quadratmeter großer Laden im Souterrain, in dem wir in zwei Jahren vier Wasserschäden hatten und deshalb in das Studio in die Brüsseler Straße zogen. Was für uns beide viel zu groß und zu teuer war, deshalb vermieteten wir unter.« Mittlerweile arbeiten zwölf Leute im Studio. In diesem Jahr, genau sieben Jahre später, eröffnete er am 12. Juli 2014 sein zweites Studio.

»Jetzt kommt alles zusammen: meine Musik, mein Mal- und mein Tätowierstil. Das neue Studio bietet dafür den perfekten Rahmen!«

Guil Zekri, Köln, Juli 2014



re den Glauben anderer Menschen, das endet dann, wenn er in Fanatismus umschlägt.«

Grenzen

»Tätowierer sind in erster Linie Dienstleister. Wir verkaufen unser Talent und erfüllen die Wünsche unserer Kunden. Als Tätowierer haben wir uns nicht für das Medium entschieden, sondern das Medium hat sich für uns entschieden.« Und damit gibt das Medium, nämlich die Haut, auch die Regeln vor. Eine

klare Aussage des 40-jährigen, die auf den ersten Blick im Widerspruch zu seiner neuen Ausrichtung steht. »Bis vor einem halben Jahr hätte ich noch gesagt, dass Tätowierer Dienstleister sind und so auch ich. Aber ich habe neben dem Tätowieren immer gemalt und tue das schon viel länger, als ich tätowiere. Jetzt versuche ich diese beiden Bereiche meines Lebens zusammenzubringen. Dabei kann ich meine Erfahrung als Tätowierer nicht ignorieren. Ich weiß, dass ich viel Schwarz brauche, bei farbigen Tätowierun-



»Bei der Umsetzung des Motivs als Tätowierung muss ich Abstriche machen« Guil Zekri



Neben biomorphen Strukturen ist das dritte, allsehende Auge ein wiederkehrendes Element in Guils Tattoos.



gen arbeite ich mit Komplementärfarben, um die Kontraste zu bekommen, ich ziehe sogar schwarze Linien in realistische Motive, obwohl sie den Realismus brechen. Sagen wir es so: Als Künstler hat man zuerst ein Konzept, dann sucht man die Inspiration, danach arbeitet man an der Interpretation und zum Schluss kommt die Umsetzung. Beim letzten Punkt muss ich technische Abstriche machen. Aber alles zusammen ist jetzt Guil!« 

Reinkarnation
Brüsseler Straße 75
50672 Köln
Tel.: 0221 55 40 26 93

Reinkarnation
Hochstadenstraße 31
50674 Köln
Tel.: 0221 33 17 83 33



info@reinkarnationtattoos.com
reinkarnationtattoos.com
facebook.com/reinkarnation.tattoos.cologne
facebook: Guil Zekri